ISEK Innenstadt Barmen – Gebietskulisse Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Wegeleitsystem (Konzept für ein Fahrrad- und Fußwegenetz inklusive eines innovativen Wege- und Informationssystems) - STEP 2020

Maßnahme C 1.3 des ISEK Innenstadt Barmen

Erläuterungen

In Wuppertal existieren gegenwärtig vier Fördergebietskulissen (Barmen, Elberfeld, Heckinghausen und Oberbarmen/Wichlinghausen), die alle eine gemeinsame Maßnahme in den Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepten (ISEK) besitzen, nämlich das Wegeleitsystem für Fußgänger. Bei der Maßnahme C 1.3 handelt es sich um dieses Vorhaben, welches im ersten Schritt im Zeitraum 2020 konzeptioniert und im zweiten Schritt in den Jahren 2022 - 2024 unter der Maßnahme C 2 umgesetzt werden soll.

Anders als beim Kfz- und Radverkehr gibt es für den Fußverkehr bisher keine einheitliche Systematik bei Leitsystemen. Sofern eine Stadt beabsichtigt, ein solches Leitsystem aufzubauen, müssen eigene Vorgaben zu Form und Inhalt der Orientierungshilfen gefunden und festgelegt werden. Diese Vorgaben müssen in Abhängigkeit vom städtebaulichen Umfeld, von der Struktur und Größe der wegzuweisenden Bereiche und Ziele sowie nicht zuletzt von den überwiegend anzusprechenden Zielgruppen entwickelt werden.

Die Maßnahme C 1.3 ist als Pilot-Projekt besonders wichtig, da die im Rahmen des Projekts gewonnenen Ergebnisse als Grundlage für die weiteren Fördergebietskulissen herangezogen werden.

Die Ausschreibung der o.g. Maßnahme wird ab dem 4.Quartal 2019 vorbereitet und soll im 1.Quartal 2020 veröffentlicht werden. Die Beauftragung eines externen Büros ist für Anfang 2020 vorgesehen.

Aufgabenbeschreibung

Das Wegeleitsystem hat zum Ziel, die relevanten öffentlichen bzw. privaten Einrichtungen und Bauwerke mit den ÖPNV-Haltepunkten / Parkhäusern miteinander zu verknüpfen und die Orientierung für Ortsfremde zu erleichtern.

Mit dem aufzubauenden Leitsystem für Fußgänger werden weiterhin die Ziele Attraktivitätssteigerung, Imageverbesserung und Erleichterung der ÖPNV-Nutzung, Verbesserung der Erschließungswirkung relevanter Orte und die Abstimmung der Bedürfnisse sowie die Anwendung für aller Nutzergruppen anvisiert.

Für die Einrichtung eines eigenen Leit- und Informationssystems für den Fußverkehr sprechen mehrere Gründe:

- Eigene Hinweisschilder tragen dazu bei, den Fußgängern teilweise unbekannte, aber umwegfreie, sichere und angenehme Verbindungen aufzuzeigen.
- Durch ein übersichtliches Leitsystem werden Unsicherheiten bei der Orientierung vermieden, in dem durch die Wegweiser vom Nutzer aufgestellte Vermutungen über Entfernung und Richtung des Zieles bestätigt bzw. korrigiert werden.
- Ein hochwertiges Angebot erhöht die Nachfrage. Ein in sich geschlossenes und gut nachvollziehbares Leitsystem schöpft vorhandene, aber brach liegende Potentiale des Fußverkehrs aus.
- Ein attraktives Leitsystem ist eine Werbung für die Stadt und trägt zu einer Imageverbesserung sowie Ortsbindung bei.
- Ein Leitsystem verknüpft vorhandene ÖPNV-Haltepunkte mit den relevanten wichtigen Zielen der Stadt und verbessert die Erreichbarkeit dieser.

In einer Voruntersuchung hat die Stadt Wuppertal festgestellt, dass zur Erfassung aller wichtigen POI´s im gesamtstädtischen Raum eine hohe Anzahl an Stelen und Schildern benötigt werden würde. Diesbezüglich ist man zum Ergebnis gekommen, dass die Konzeption des Wegeleitsystems eine Kombination aus vereinzelten Stelen an ausgewählten, besonders wichtigen Punkten mit einer Wuppertal-App ausgeführt werden sollte.

Die App würde die vorhandenen Infrastrukturen „Ampel- und Kabelnetz“ der Stadt Wuppertal nutzen und auch hierüber gesteuert werden. Denkbar wäre ebenfalls die Verknüpfung des Ampelsystems mit Beacons.

Die wenigen Stelen zeigen dem Nutzer einen Stadtplan mit Informationen zum aktuellen Standort und nahegelegener Umgebung an und verweisen auf die App mit digitaler Stadtführung sowie ggf. weiteren Extras, wie u.a. speziellen Routenplänen für Fußgänger (z.B. Architekturroute, Industrieroute, Grünroute, etc.), virtuelle Stadtrundgänge, zusätzliche Erläuterungstexte zu den jeweiligen POI´s, Hinweise zu geplanten Veranstaltungen sowie aktuellen Datensätzen zu Straßenbaustellen. Weiterhin wäre denkbar, zukünftig das Bezahlen der Eintrittskarten z.B. für Opernveranstaltungen über die App zu ermöglichen oder auch diverse andere Möglichkeiten bzw. Informationen anzubieten.

Um eine optimale Lösung für die Maßnahme zu erhalten, wird die Stadt Wuppertal im Rahmen einer Ausschreibung einen externen Berater ermitteln, der bei der Entwicklung des Projekts beratend und unterstützend tätig werden soll. Hierzu sollen ein gemeinsamer Workshop und regelmäßige Abstimmungsgespräche stattfinden, die vom beauftragten Büro moderiert und anhand von schriftlichen Projektberichten protokolliert werden.

Die Konzeption muss flexibel an die stetig verändernden Rahmenbedingungen in der Innenstadtentwicklung anpassbar und auf die zukünftigen Projekte bzw. übrigen Fördergebietskulissen anwendbar sein.

Die nachfolgend aufgeführten Aspekte sind Grundlage der Bearbeitung. Sie sind detailliert textlich im Abschlussbericht zu beschreiben, zu begründen und in Plänen (Skizzen, Übersichts- und Detailpläne) darzustellen. Weiterhin sind im Abschlussbericht alle Arbeitsschritte, Ergebnisse und Lösungen zu dokumentieren sowie Handlungsempfehlungen herauszuarbeiten.

- Bestandsanalyse
- Ermittlung der Zielgruppen
- Auswahl der Ziele
- Aufbau eines Wunschlinien- und Routennetzes
- Erstellung von Zielspinnen
- Festlegung der Wegweisungsstandorte
- Festlegung der Anforderungen an Form und Inhalt der Stelen
- Festlegung der Anforderungen an Form und Inhalt der Informationstafeln
- Verwenden weiterer Extras wie
    - Stadtpläne
    - QR-Codes
    - evtl. Kataster wie im Radnetz
    - evtl. Straßenraumgestaltung mit zusätzlichen taktilen Elementen
    - evtl. Audio-Führer an Stelen sowie mit ausleihbaren Geräten an Info Stellen
- Entwicklung / Konzeption der Wuppertal-App mit
    - digitaler Routenplanung für Fußgänger
    - virtueller Stadtführung / Stadtrundgänge
    - Auflistung diverser POI´s mit Informationen, Bildern etc.
    - Hinweisen zu Veranstaltungen
    - aktuellen Datensätzen zu Straßenbaustellen
    - der Möglichkeit Online-Eintrittskarten zu erwerben
    - Vorschläge zu weiteren Nutzungsmöglichkeiten
- Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Gehbedingungen

Die Bearbeitungsdauer der Aufgabe beträgt max. 6 Monate ab Auftragserteilung. Die Konzeption soll in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen der Stadt Wuppertal erarbeitet und nach Abschluss des Verfahrens die Ergebnisse als Kurzfassung in den politischen Gremien präsentiert werden.

Kostenschätzung

Laufzeit: ab Anfang 2020 = max. 6 Monate

Die Kostenschätzung erfolgt mittels Tagessätzen und darf eine Gesamtsumme von 30.000 € brutto nicht überschreiten.

Projektleiter/in	Übernimmt inhaltliche Verantwortung und Qualitätssicherung, kontrolliert und steuert die Strategie, nimmt an den wesentlichen Veranstaltungen teil, überwacht das Prozessmanagement		
	Anzahl Tage	Tagewerk (650 € / Tag)	Kosten (€)
Anfangs- und Sonderveranstaltungen	2	0,5	650 €
Monatliche Präsenz in Sitzungen oder Veranstaltungen, Jour Fixe	6	1	3.900 €
Konzeptarbeit, Projektsteuerung und -koordination	8	1	5.200 €

Mitarbeiter/in	Übernimmt die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Veranstaltungen, das Berichtswesen, das Datenmanagement, Plan- und Präsentationserstellung, Text- und Layoutarbeit, Vor-Ort-Präsenz (wenn notwendig)		
	Anzahl Tage	Tagewerk (450 € / Tag)	Kosten (€)
Anfangs- und Sonderveranstaltungen	2	0,5	450 €
Mitarbeiter/in mit Schwerpunkt Tourismus/Marketing	30	1	13.500 €

Gesamtkosten			
Kosten Projektleiter/in		Summe	9.750 €
Kosten Mitarbeiter/in		Summe	13.950 €
		Zwischensumme	23.700 €
Nebenkosten	5%		1.185 €
		Summe netto	24.885 €
MwSt.	19%		4.728,15 €
	100%	**Summe brutto**	**29.613,15 €**